



Forschungsnewsletter der Technischen Universität Wien

Ausgabe 176 (03/2016)
31. März 2016

Revolution!

Revolutionen sind eine komplizierte Sache: Die angekündigten finden meist nicht statt, und die stattfindenden enden oft anders als man dachte. Auch in der Technik sind Revolutionen schwer prognostizierbar, aber zweifellos haben sie das Leben der Menschen immer wieder dramatisch verändert – die Erfindung der Dampfmaschine, die Elektrizität, der Computer.

Die nächste Revolution unseres Alltags könnte durch die Vernetzung elektronischer Geräte ausgelöst werden. „Man schätzt, dass bis zum Jahr 2020 auf jeden Menschen ungefähr tausend elektronische Systeme kommen werden“, meint Prof. Radu Grosu vom Institut für Technische Informatik. Automatisch werden unterschiedlichste Systeme Information austauschen, die Grenzen zwischen Software und physischen Systemen werden verschwinden.

Wie jede neue Technologie wird uns diese Entwicklung Vorteile bringen und uns gleichzeitig vor neue Herausforderungen stellen. Die TU Wien veranstaltet gemeinsam mit dem IST Austria und dem AIT die „CPS-Week“ – eine wissenschaftliche Großveranstaltung, in der es um die Zukunft der Informationsgesellschaft geht.

Bleiben wir neugierig!

Florian Aigner
Büro für Öffentlichkeitsarbeit



Ein Spritzgussverfahren für Aluminium-Legierungen

Vom Pulver zum festen Metallstück: Verfahren, die mit anderen Materialien bereits erfolgreich eingesetzt werden, lassen sich durch einen technischen Trick nun auch für Aluminium nutzen.

[> mehr](#)



Materials and Matter

Eintopf-Rezept für organische Elektronik

An der TU Wien wurde ein neues Verfahren für die Herstellung von Cyanoarenen entwickelt, die eine wichtige Rolle in der organischen Elektronik spielen.

[> mehr](#)



Information and Communication Technology

Cyber-Physical Systems: Die ganze Welt wird smart

Vom Chip, der Airbags auslöst bis zur intelligenten Stadt: „Cyber-physical Systems“ bringen uns eine Welt, in der alles vernetzt und vieles einfacher ist. Bei der CPS Week vom 11. bis 14. April 2016 trifft sich die internationale Forschungscommunity in Wien.

[> mehr](#)



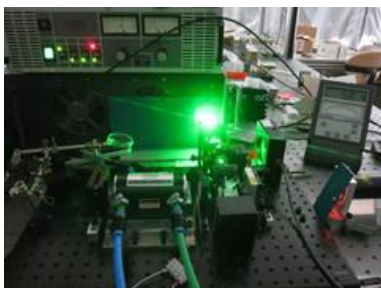
Energy and Environment

Ungenutztes Potenzial: Die Donau als Transportweg

Europas Flüsse könnten viel effizienter für den Gütertransport genutzt werden. Dafür müsste man bestehende internationale Regeln aber konsequent umsetzen.

[> mehr](#)

Foto: © Ziviltechnikerkanzlei Anzböck



Ein Laser-Blick auf ultradünne Schichten

Von der Beschichtung energietechnischer, elektronischer oder pharmazeutischer Produkte bis zur dünnen Plastikfolie: Eine neue Technik der TU Wien ermöglicht Qualitätskontrolle von Beschichtungsverfahren in Echtzeit.

[> mehr](#)

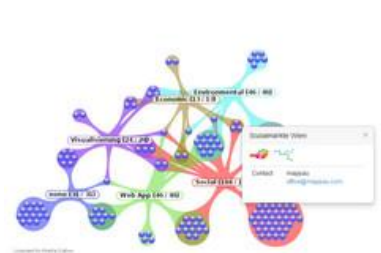


Energy and Environment

Die Ameisen und der Parasiten-Pilz

Genetische Untersuchungen ergeben: Bereits seit Jahrmillionen betreiben Ameisen Landwirtschaft, und ähnlich lange haben sie dabei mit Parasiten zu kämpfen.

[> mehr](#)



Information and Communication Technology

Öffentliche Daten besser nutzbar machen

Die österreichische Regierung unterstützt die "Open Government Data"-Bewegung, und die TU Wien hilft dabei.

[> mehr](#)

Portrait



Information and Communication Technology

Sprechen, Hören, Daten senden

Prof. Markus Rupp, der neue Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, im Portrait

[> mehr](#)

Ausgezeichnetes



Ehrendoktorate für Prof. Heinz Langer

Die Universität Stockholm und die TU Dresden verliehen dem emeritierten TU-Professor für Anwendungsorientierte Analysis die Ehrendoktorwürde.

[> mehr](#)

Foto: Dörte Gerlach



US-Präsident Obama ehrt den TU-Absolventen Michael Stadler

Für seine Forschung an den Energienetzen der Zukunft wird TU-Absolvent Michael Stadler mit dem "Presidential Early Career Awards for Scientists and Engineers" ausgezeichnet.

[> mehr](#)

Anregungen, Feedback, Kritik etc. richten Sie bitte an pr@tuwien.ac.at.

An- bzw. Abmeldung des Newsletters unter <http://www.tuwien.ac.at/forschung/service/newsletter/>
Mehr zur Forschung an der TU Wien: <http://www.tuwien.ac.at/forschung>



Werden Sie Fan auf Facebook!
<http://www.facebook.com/tuwien>



Folgen Sie uns auf Twitter!
<https://twitter.com/tuvienna>

Herausgeber:
Technische Universität Wien, Karlsplatz 13, 1040 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Florian Aigner, Christine Cimzar-Egger
Operngasse. 11/011, 1040 Wien
T: +43-1-58801-41024, F: +43-1-58801-41093, www.tuwien.ac.at/pr

Blattlinie: Mit dem Forschungsnewsletter der TU Wien wird über Forschungshighlights der TU, WissenschaftlerInnen und ihre Auszeichnungen informiert.